

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 29

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

An unsere Leser!

Wegen allzugroßer Inanspruchnahme unserer Farbendruckpresse mußten wir leider die Herausgabe des fälligen Farbenbildes verschieben. Doch bieten wir dafür in dieser Nummer ein um so sorgfältiger und schöner ausgeführtes Blatt als Beilage, nämlich:

Das Tell-Monument nach **Richard Kissling**, gr. Fol., in 5 Farben.

Wir hoffen damit dem allgemeinen Wunsche unserer Leser entgegenzukommen und ihnen damit eine willkommene Zimmerzierde zu bieten.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt nachgeliefert. Ladenpreis des Blattes 1 Fr.

Die Expedition des „Nebelspalter“.

Kassier und Säckelmeister.

Ein „Kassier“ — wie klingt das nobel!
„Säckelmeister“ — wie banal!
Frau „Kassier“ stolziert in Zobel,
Und den Mann nennt sie „Gemahl“.

Frau „Kassier“ fährt im Fiaker,
Denn sie hat subtile Zeh'n.
„Säckelmeister“ ist ein Nacker,
Läßt die Frau zu Fuße geh'n.

Herr „Kassiers“ sind in der Voge,
„Säckelmeister“ aber schwitzt

Mitten im Parterregewoge,
Und die Frau — zu Hause sitzt.

Frau „Kassier“ hat oft Migräne,
Liest Romane und klaviert,
„Säckelmeisters“ Frau, die Lene,
Kocht und strickt und näht und schürt.

Auch Soiréen geben regel-
Mäßig Herr und Frau „Kassier“,
„Säckelmeister“ schiebt nur Regel
Bei bescheid' nem Schoppen Bier.

Herr „Kassier“ spielt im Geheimen
An der Börse (— mit Verlust!).
Solche Sündenlüfte keimen
Nie in „Säckelmeisters“ Brust!

„Wozu führ' ich denn die Kasse?“
Denkt „Kassier“ und — langt hinein.
„Säckelmeisters“ bieb're Race
Hält die Hand von „Griffen“ rein.

Und das Ende? Dort die Schande,
Hier der Ehre weiß Gewand:
„Säckelmeister“ bleibt im Lande,
Der „Kassier“ ist — durchgebrannt!

Hiezu eine Beilage: Farbenbild Wilhelm Tell.